

Trust – Vertrauen in der Krise

Krise für die Mehrheit ein ernst zu nehmendes wirtschaftliches Problem

Mehr als die Hälfte der ÖsterreicherInnen schätzt die gegenwärtige Finanz- und Wirtschaftskrise als sehr ernst zu nehmendes wirtschaftliches Problem ein. Nur 16 % gaben an, persönlich von der Krise nicht betroffen zu sein.

Krisenbewältigung: ÖsterreicherInnen vertrauen auf das einzelne Individuum

Bei der Bewältigung der gegenwärtigen Wirtschaftskrise setzen die meisten ÖsterreicherInnen auf das einzelne Individuum. Mehr als die Hälfte ist der Meinung, dass jede/r einzelne für sich am ehesten einen positiven Beitrag leisten kann oder wird, um die Krise zu meistern. Mit deutlichem Abstand folgen die Bundesregierung und US-Präsident Obama.

Institutionen in der Krise: kleinen Unternehmen, Nationalbank und Arbeiterkammer wird am meisten vertraut

Die Institutionen, denen die ÖsterreicherInnen in der derzeitigen Krisensituation das größte Vertrauen schenken, sind kleine Unternehmen, die Österreichische Nationalbank und die Arbeiterkammer. Eher gering ist dagegen das Vertrauen zu Versicherungen, politischen Parteien und der Opposition. Sehr geringes Vertrauen hat fast die Hälfte der Bevölkerung zu den Kirchen und den Finanzmarktakteuren.

Die Schuldigen: Banken, andere Finanzmarktakteure und ManagerInnen

Knapp drei Viertel der ÖsterreicherInnen vertreten die Ansicht, dass Banken und andere Finanzmarktakteure die Wirtschaftskrise ausgelöst haben. Jede/r Zweite sieht die Gruppe der ManagerInnen als Krisenverursacher und mehr als ein Drittel hält die Versicherungen und große Unternehmen für die Schuldigen. Fast jede/r Dritte sieht die Verantwortung bei der Finanzmarktaufsicht, bei Weltbank/IWF und Industrieunternehmen.

Voraussetzungen für Vertrauen

Verlässlichkeit, Glaubwürdigkeit und die Bereitschaft Fehler zuzugeben bzw. Verantwortung zu übernehmen sind für die ÖsterreicherInnen die wichtigsten Voraussetzungen, um jemanden/etwas für vertrauenswürdig zu halten. Knapp drei von vier haben dann Vertrauen, wenn jemand/etwas verlässlich und glaubwürdig ist. Mehr als zwei Drittel schenken jemandem Vertrauen, der auch Fehler zugibt und Verantwortung übernimmt. Weitere wichtige Eigenschaften sind Authentizität, Ehrlichkeit und Echtheit sowie Überzeugungskraft.

Vertrauen in Branchen in Krisenzeiten

In Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit vertrauen die meisten ÖsterreicherInnen auf traditionelle solide Branchen wie Gewerbe und Handwerk, Land- und Forstwirtschaft und die Energie- und Wasserversorgung. Wenig vertraut wird in der aktuellen Krise den Banken und Versicherungen, den Minerölgesellschaften und den Steuer- und Vermögensberatern.

Die Studie „**Vertrauen in der Krise**“ der GfK Austria Sozialforschung umfasst insgesamt folgende Themenkomplexe:

Informationsquellen und Wissenstand zu Wirtschaft und Krise, Krisenbewertungen, Vertrauen, Lösungsstrategien: Akzeptanz, Bewertungen, Erwartungen... und eigene Praktiken, Individuelle Situation: Soll und Haben, Wollen und Können, Zukunfts... -optimismus, -pessimismus, -skeptizismus? Die **Spezialausgabe Branchen** enthält ausgewählte Studienteile mit Schwerpunkt Branchen.



Kontakt:

Dr. Angelika Kofler

Tel. +43 1 71710 137

angelika.kofler@gfk.com

www.gfk.at